

Zur Mostbereitung

empfehle: Ia. schwarze Samos-Crauben Ia. " Zerrh- " Ia. " Ceme- " kleine Rosinen 1 Liter Getrant kommt auf 6 Pfg. Carl Schäfer, Conditor am Marktplat.

Sch vendorf. Ich verkaufe den Ertrag meiner Johannisbeeren, rote, schwarze und weie, zu ca. 1/2 Eimer Wein. Natalie Schlegel, Unterurbach.

Pferdezahnumais

Ia. virginischer, Wicken Ia. Königsberger, Buchweizen Senflamen & Incanatklee ist wieder frisch eingetroffen bei Carl Max Meyer.

Pferdezahnumais

empfehle B. Birtel, neue Straße. Von heute an kostet 1 Pfund Ochsenfleisch 40 Pfennig bei Hirschmann & Lauppe.

Heute Abend frische Leberwürste

G. Schaal. Heute Abend frische Leberwürste Julius Schmid.

Junges fettes Hamelfleisch

empfehle S. Walch. Heut! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Allein echt bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustranks (Mosts).

Meinige Niederlage für Sch vendorf Gaupp'sche Apotheke; Waiblingen: Apoth. Margraff.

Café Schäfer Eröffnung & Empfehlung!

Meinen werthen Freunden und Bekannten von Stadt und Land erlaube ich mir die am Donnerstag den 29. ds. Mts. stattfindende Eröffnung meines Lokals, für Caffee und feine Weine höchst anzuzeigen und empfehle zu jeder Tageszeit, Caffee, Thee, Chocolate, Bunsch, Gefrorenes, Torten, Kuchen ect. Feine Flaschenweine, Dessert, Weine, Champagner, Liköre, Sodawasser, Limonade ect. Carl Schäfer, Conditorei und Café.

Billeruf aus Schneidemühl.

Kaum sind die Wunden der folgerschweren Ueberschwemmung vom Frühjahr 1888 vernahrt und schon wieder hat ein elementares Ereignis unsere im Aufbluh begriffene Stadt von ca. 16 000 Einwohnern heimgesucht. Bei Bohrung eines artesischen Brunnens brach aus einer Tiefe von 75 Metern ein mächtiger erdhaltiger Wasserstrahl hervor, der aller Maregeln ungeachtet in einem Zeitraum von 5 Wochen rund 8 400 Kubikmeter ausgehewemter Erde dem Erdborper entzog und an den bedrohten Stellen allmählig Bodenensenkungen bis zu 1 Meter verursachte. Die dadurch entstandenen Verwüstungen spotten jeder Beschreibung. Der Erdboden klappte auseinander, das Straenpflaster und die Trottoirplatten hoben sich und bildeten Hügel mit Hohlräumen, die Gebäude barsten auseinander und stürzten zum Teil zusammen. Die noch stehenden Gebäude müssen gesperrt und abgetragen werden. Von der Katastrophe sind 20 Grundstücke mit teilweise wertvollen 2- und 3-stöckigen Häusern betroffen. 88 Familien mit 327 Köpfen haben ihre Wohnstatlen verlassen müssen; ihre Erwerbsquellen sind beeinträchtigt, der Kredit ist erschüttert; die Hausbesitzer, Haus- und Hof verlierend, sind der Verarmung Preis gegeben. Der entstandene Schaden wird auf mehr als eine Million Mart geschätzt. Zur Milderung dieses Elends sind wir zusammengetreten. Unsere Hilfe reicht aber nicht aus. Wir wenden uns daher an die allgemeine Wohlthätigkeit, an den Gemeinsinn aller Bürger des weiten deutschen Vaterlandes, mit der dringenden Bitte, sich der Not der Verunglückten durch Spendung von Gaben zu erbarmen. Unterstützungsbeiträge nimmt die hiesige Stadt Haupt-Kasse entgegen. Schneidemühl an der Ostbahn, Prov. Posen, den 23. Juni 1893.

Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorf, v. Tiedemann, Oberpräsident der Provinz Posen. Regierungs-Präs., zu Bromberg. v. Colmar-Meyenburg, v. Schwichow, Regierungs-Präsident zu Bunenburg. Landrat des Kreises Kolmar i. P. Wolf, Erster Bürgermeister. Arndt, Erster Staatsanwalt. R. Arndt, Stadtverordneten-Vorsteher. Herz Berliner, Rentier. Brann, Rabbiner. Professor Braun Gymnasial-Direktor. Dr. Briese, Stadtverordneter. Dr. Davidsohn, Stadtverordneter. Drewitz, Mehlungsbefugiger und Stadtrat. Gabel, Justizrath und Stadtrat. Genserowski, Königl. Postdirektor. Dr. Glass, Rechtsanwalt und Stadtverordneter. Grützmacher, evangel. Diener. Köpp, Rechtsanwalt und stellv. Stadtverordneten-Vorsteher. Kuhnke, Apothekenbesitzer und Stadtrat. Lindner, Landgerichtsprasident. Nedwig, Beigeordneter. Pfadler, Major z. D. und Bezirks-Kommandeur. Rademacher, Stadtrat. Samu-Isahn, Stadtrat. Stock, Probit. Vosskoller, Königl. Bauart. Wichert, Stadtrat.

Winterbach, den 27. Juni 1893. Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater Großvater, und Schwiegervater Oberlehrer Winter heute Mittag 4 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Mittags 4 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernde Hinterbliebenen Fr. Winter der Sohn Theophil die Tochter Konstantia. Wir bitten dieses statt mündlicher Anfrage entgegennehmen zu wollen.

Ein Glacehandschuh ist vor 14 Tagen gefunden worden. Abzuholen b. d. Redaktion.

Für die "Deutsche Reichspost" wird ein Mitleser gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl. Adelberg.

Knecht gesucht. Ein Bursch von 15-17 Jahren findet Siclle bei F. Herb z. Böhle.

Ein ordentliches flichtiges Mädchen nicht unter 20 Jahren wird aufs nächste Ziel gesucht. Stelle gut. Zu erfragen auf der Redakt.

Ein kräftiges, fleiiges Mädchen welches schon gedient hat, findet bei 120-130 M. Lohn, gute Stelle. Näheres durch die Redaktion.

Neue Ia. Matyes-Häringe empfiehlt Carl Schäfer, Conditor.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern nebst Zubehör wird für eine anständige kinderlose Familie gesucht. Gest. Anträge nimmt entgegen Frau Gaim b. Lamm.

Guten Most verkauft Friedrich Bantel.

Weiler. 2 Eimer guten Luikenapfelmof hat zu verkaufen Johannes Eisenbraun.

Mehrere gute Fässer von 2-6 Eimer haltend, hat zu verkaufen Kaufmann Schmid Witwe.

Seife per Pfund 25 Pfg. 5 Pfd. 1 Mk. empfiehlt Carl Fischer.

Nächste Ziehung 1. Juli 1893. Laut Reichsgesetz im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattet

Venediger Lose, jährlich 17 Ziehungen, mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Mill., 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. z. Gewinne, die "baar" in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat. Jedes Los gewinnt. Einzahlungen auf 1 Los 1 Mk. Porto 35 Pf. z. Nachnahme. Gewinnliste gratis. Gest. Aufträge umgehend erbeten. W. Frankholz Bank-Agentur Elberfeld.



Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Samstag den 1. Juli 1893. Infectionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das III. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden "Schorndorfer Anzeiger" Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund und dem alle 14 Tage erscheinenden Schwäbischen Landwirt sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlapreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Amtliches. Reichstagswahl.

Nach der heute durch das Kreiswahlkollegium erfolgten Feststellung des Ergebnisses der am 24. d. Mts. stattgehabten engeren Wahl im X. Wahlkreise hat Herr Fabrikant Wilhelm Speiser von Göppingen von 20060 gültig abgegebenen Stimmen 11473 auf sich vereinigt.

Da derselbe hienach die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat, so wurde er als gewählt proklamiert. Gmünd, den 28. Juni 1893. Der Reichstagswahl-Kommissär des X. Wahlkreises: Regierungsrat Freu.

Oberamt Schorndorf. Die Ortsvorsteher.

werden beauftragt die Prufungsportalen der am 31. März 1892 abgelegten Rechnungen pro 1891/92 binnen 8 Tagen mit den vorbereiteten Empfangsbescheinigungen hieher einzusenden. Schorndorf, den 28. Juni 1893. K. Oberamt. Kinkelbach.

Seine Königliche Majestät haben am 26. Juni d. J. u. a. allergnädigst zu ernennen geruht, zum Bezirksgeometer für die Oberamtsbezirke Schorndorf und Welzheim mit dem Wohnsitz in Schorndorf den Oberamtsgeometer Schloz in Schorndorf.

Die Generaldirektion der Posten und Telegraphen hat am 24. Juni d. J. die Stelle eines Postexpeditors in Wurzburgen dem provisorischen Postexpeditor, Postpraktikanten I. Klasse Hannemann daselbst übertragen.

Ratschläge zur Verminderung der Futternot.

(Von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft.) Die durch die ungewöhnliche, in manchen Bezirken ganz außerordentliche Dürre hervorgerufene Futternot hat bereits Viele zu einer starken, die Weissen zu einer teilweisen Verminderung ihres Viehstandes genötigt, und ist der Vermogensstand vieler durch den gewaltigen Preissturz des Viehs stark erschüttert worden. Um dieser Verminderung unferes Viehstandes, der wesentlichen Grundlage des Gedeihens unserer Landwirtschaft, Einhalt zu thun, hat, wie bekannt, die Regierung energigste

Maßregeln ergriffen, und ist die ernannte Notstandscommission am Werk, um Futter-, Streu-, Düngemittel u. d. Samerereien den Beteiligten zuzuführen.

Die Heu- und Kleernte ist großenteils sehr gering ausgefallen, der Ausfall gegen sonst beträgt in der Regel mehr als die Hälfte des Ertrages, und ist vielfach auf 1/3, 1/4 und noch tiefer herabgesunken. Solange die Dürre anhält, mußte das Vieh vielfach auf der Wiesenweide ernährt werden, und wo auch Heu gerentet werden konnte, ist dasselbe vielfach zur zeitweiligen Ernährung des Viehstandes in Ermangelung von Grünfutter zu verwenden. Die zur Winterfütterung sonst dienenden Wiesen- und Kleeheuerrage sind deshalb vielfach für diesen Zweck nicht in die Scheunen gekommen.

Auch die Strohertrage von Winter- und Sommerfrachen werden infolge der Dürre großenteils unter Mittel ausfallen. Unter diesen Verhältnissen wäre für die Zukunft die Futternot noch eine drohendere als jetzt, wenn nicht in der höchsten Not Gott kräftige Regen, die allen Landbesten zu teil wurden, herabgesendet hät. Diese Durchsauchung des Bodens ermöglicht jetzt eine Beackerung der freien Felder und gestattet auf solchen den Anbau von Futterpflanzen, sie wird ferner ihre wohlthätige Wirkung auf Getreide, Rubens, Kartoffel- und Kleefelder ausüben, sodaß die Erträge von Getreide, Stroh zc. besser, als befruchtet wurde, ausfallen werden, und auch die Wiesen werden nun aufs Neue Kraft gewinnen und wohl einen höheren Dehnertrag gewähren, als der Heuertrag war.

Bei dieser Sachlage handelt es sich darum, daß jeder Landwirt soviel als möglich befruchtete Futterpflanzen auf dem Acker zu bauen und den Ertrag seiner bestehenden Futterfelder (Wiesen und Kleefelder) durch geeignete Mittel zu steigern.

Unter den auf den freien Feldern sofort und auf den Getreidefeldern nach deren Ueberntung anzubauenden Futterpflanzen steht der Mais (Welschkorn, Futuruz) wegen seiner großen Futtermasse, die er liefern kann, in erster Linie. Des Klimas wegen kann er auch in unseren höhergelegenen Gegenden, z. B. Alb, Schwarzwald, Welzheimer Wald, Oberschwaben zc. noch angebaut werden, wenn er etwa bis Mitte Juli gesät wird. Es giebt zwei Hauptsorten, den virginischen Pferdezahnumais, der die größte Masse liefert, aber langsamer sich entwickelt, und den

ungarischen oder auch deutschen Mais, der zwar weniger Masse liefert, dessen Futterwert aber größer ist, und sich viel rascher entwickelt. Dieses Vorzugs wegen kommt derselbe hauptstachlich für höher gelegene Gegenden und bei späterer Saatzeit in Betracht.

Voraussetzung eines lohnenden Futtermaisbaues ist starke Düngung. Derselbe kann aber auch als Kopfdüngung nach der Saat gegeben werden. Gülle oder Latrine, oder Ghilialpeter mit Superphosphat, noch besser Kalisuperphosphat, sind dazu zu empfehlen. Die Ansaat kann breitwirrig oder in Reihen geschehen, letztere (Entfernung der Reihen 20-30 cm) ist deshalb vorzuziehen, weil Bearbeitung und Nachhilfe durch Düngung besser möglich ist. An Saatgut sind pro ha ca. 140 kg erforderlich. Man kann den Ertrag noch dadurch steigern, daß man die stärksten Stengel wegnimmt, wodurch die schwächeren sich besser entwickeln. Bei stärkerem Anbau ist es räthlich, den Mais in Abteilungen zu säen, damit man ihn stets zu richtiger Zeit, ehe die unteren Teile verholzen, verfruhtern kann. Droht im Herbst Frost, so schneidet man ihn und stellt ihn gebunden auf dem Felde auf. In geschnittenem Zustand leidet er nicht unter dem Frost.

Sorgho, Zuckermoorhirse, eine Pflanze, welche an Futtermasse dem Mais ähnlich ist, gedeiht nur in milden Gegenden.

Von dem Mohar, der auch hie und da von Samenhandlungen empfohlen wird, ist abzu-sehen, da es für seinen Anbau jedenfalls zu spät wäre.

Außer Mais verdienen die Futterwicken bekanntlich eine Mischung von Hafer, Wicken, Erbsen, Ackerbohnen, die größte Beachtung. Um den Ertrag derselben zu steigern, ist Superphosphat, auf sandigen oder moorigen Feldern auch Kainit, erstes 6 Pfr. pro Hektar, letzteres 9-10 Pfr. pro ha zu empfehlen.

Wenn es sich darum handelt, rasch Grünfutter zu bekommen, ist besonders der Senf ins Auge zu fassen. Auf gebugten Feldern liefert er schon nach 4 Wochen einen reichlichen Schnitt. Pro ha braucht man 20-25 kg Samen. Der Schnitt hat mit Eintritt der Blüte zu erfolgen.

Auf sandigeren Woben ist auch der Buchweizen (bei Reinsaat Samenbedarf 75-90 kg pro ha) rein oder in Mischung mit Senf eine passende Futterpflanze.

In den milderen Gegenden verdienen die Stoppeln, namentlich die englischen Sorten (zu beziehen von der Firma Wiffingers-Berlin

und Meh-Steglich) alle Beachtung, da sie bei genügender Feuchtigkeit und bei Düngung mit Gülle oder Schilfpeter noch große Erträge liefern.

Zur Beschaffung von möglichst frühem Grünfutter im kommenden Frühjahr sollte möglichst allgemein Futterroggen, wenn und soweit Winterwiden oder Wintererbsen beschafft werden können, mit letzteren gemischt, gehaut werden.

Der Anbau von Futterroggen zur Gewinnung des ersten Frühjahrsfutters empfiehlt sich auch deshalb, weil er das Land früh räumt und darauf gepflanzte Runkeln, Futtermais, z. gebaut werden können.

Johannisroggen als Herbstfutter ist jetzt nicht mehr anzufinden, dagegen bietet er den Vorzug, daß er, wenn der gewöhnliche Futterroggen verholzt ist, an die Stelle des letzteren treten, die Roggenfütterung daher länger fortgesetzt werden kann.

Von großer Bedeutung für die Steigerung des Futterertrags dürfte die Düngung der Wiesen, soweit nicht Gülle oder Latrine zu Gebote steht, mit Chilisalpeter (1 1/2 Ztr. pro ha) und mit Superphosphat (4-6 Ztr. pro ha) sein; die Kleefelder könnten ebenfalls in ihrer Erzeugungskraft durch Düngung mit Superphosphat, auf sandigeren oder moorigen Böden unter Zugabe von Kainit, gesteigert werden.

Außer der Ansaat von Futterpflanzen zur Gewinnung von Grünfutter für den Sommer u. Herbst, Preßfutter für den Winter und frühes Frühjahrsfutter und Steigerung der Erträge der bestehenden Futterfelder haben die Landwirte mit aller Energie darauf hinzuwirken, daß das zu gewinnende Stroh womöglich zu Futterwecken verwendet werden kann.

Für Schaffalungen wäre trockene Erde und Torfstreu vorzuziehen. In der Nähe von Nadelwaldungen sollte soviel als möglich Schenkeleifreu (kurz gehackte Tannenzweige) beige-saagt werden, welche einen sehr wertvollen Stalldünger giebt.

Taugt auch für Kinder lehmiger Boden weniger als Einstreu, so ist doch, wo solche zu haben, Humuserde sehr am Platze. Wo Stroh zum Streuen disponibel, sollte dasselbe jedenfalls geschneitten werden. Auch empfiehlt sich heuer das Borwiegen von Heu und Stroh in größeren Wirtschaften.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 30. Juni. Die auf gestern mittag ausgeschriebenene Versammlung zur Beratung über die Maßregeln zur Steuerung der Futtermittel, war sehr zahlreich besucht und hatten außer den Herren Ortsvorstehern und mehreren Herren Geistlichen auch sehr viele Viehbesitzer und Freunde des Bauernstandes sich eingestellt.

Herr Oberamtmann Kinzelbach begrüßte die Versammlung, dankte für das zahlreiche Erscheinen und gab bekannt, daß ein Herr aus unserer Stadt den Anlaß zur sofortigen Bildung eines Notstands-Comites dadurch gegeben habe, daß er eine sehr beträchtliche Summe auf ein Jahr unverzinslich zur Verfügung gestellt habe. Hierauf sei sodann ein Comité gebildet worden, bestehend aus Herrn des gemeinschaftl. Oberamts, Fabrikant Arnold, Sr. Brünninger, Kunstmüller E. Krämer, D.-Amtstierarzt Hermann, D.-Amtspfleger Kolb und Stadtpfleger a. D. Ketz.

Das Comité habe zunächst für Beschaffung von einer Anzahl Eisenbahn-Wagen Welschhorn gesorgt und wurden die Herren Ortsvorsteher ersucht ihren Bedarf sofort bekannt zu geben.

Das Welschhorn kostet per Ztr. 6 M 70 S, Roggenfuttermehl " " 6 " 30 " Weizenfuttermehl " " 5 " 50 "

Von den Herrn Ortsvorstehern wurden zunächst die bei ihnen angemeldeten Bestellungen aufgegeben, und sich weitere Nachbestellungen vorbehalten.

Ferner wurde vom Herrn Vorsitzenden die sofortige Anpflanzung der Fruchtfelder nach erfolgter Ernte mit Futterkräutern zur Erzielung von Grünfutter aufs dringendste empfohlen u. auf die in heutiger Nummer enthaltene Anleitung der Zentralstelle hiezu hingewiesen. Sodann wurde eine Mitteilung der Forstbehörden, betreffend neue Bestimmungen über Abgabe von Laubstreu, welches bedeutendes Entgegenkommen der Regierung bekundet, vorgelesen.

Wegen Bestellung von Sämereien zu Futterkräutern durch das Notstandscomité wurden die Herren Ortsvorsteher um Mitteilung des Bedarfs im Laufe der nächsten 8 Tagen gebeten und herabgezogen, daß das Comité die Samen zum billigsten Engrospreis beschaffen werde.

Von Herrn Stadtschultheiß Friz wurde der Wunsch ausgesprochen, daß auch Seitens der Amtscorporation die Bestellungen des Notstandscomites unterstützt werden mögen, welchem Wunsch der Vorsitzende sich angeschlossen u. ersuchte, daß er bei der demnächst zusammen tretenden Amtsversammlung einen entsprechenden Antrag einbringen werde, was sehr beifällig aufgenommen wurde.

Zum Schluß sprach noch H. Pfarrer Dettlinger, daß es, wenn wir auf die letzten 14 Tage zurückblicken, uns dränge, vor allem unseren treuen Gott und Vater, der durch seinen gnädigen Regen der größten Not gesteuert, von ganzem Herzen zu danken, aber auch dem Comité, welches in so umsichtiger und rascher Weise zur Hilfe bereit gewesen, namentlich auch den Herren, welche in so hochherziger Weise so großartige Summen zur Verfügung gestellt haben und den Herren Ortsvorstehern, welche sich den Mühen so freundlich unterziehen, gebühre herzlichster Dank. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Schorndorf, 28. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist auf die 1. Sadtpparr- und Dekanatsstelle Dekan Hoffmann in Vasingen ernannt worden. Diese Nachricht wird in Stadt und Bezirk mit lebhafter Freude aufgenommen werden, da der Oberhirte der Diocese von seiner 15jährigen Wirksamkeit, die er hier in den Jahren 1872-1887 als Helfer und Bezirksschulinspektor entfaltet hat, noch überall im besten Andenken steht.

Schorndorf, 27. Juni. Gestern mittag kam das bayerische 5. Feldartillerieregiment 17 Offiziere und 159 Mann mit 135 Pferden auf dem Durchmarsch aus der bayerischen Rheinpfalz zu Schießübungen auf das Schießfeld, von Waiblingen hieher und hat auf einen Tag Quartier hier genommen. Von hier aus wird es sich nach Gmünd begeben.

Wirttemberg.

Cannstatt, 27. Juni. Gestern Abend schmitt sich ein 25 J. alter lediger Glaser von Welschheim, der hier in Arbeit steht, in seiner Werkstätte in der Sutterrainstr. mit einem Hobeisen die Luftöhre und die Gurgel durch; die Verletzungen sind gefährlich und es ist fraglich, ob der Verletzte beim Leben erhalten werden kann.

An einem Darreneisbau im Frankschen Etablissement in Ludwigsburg waren am Dienstag früh laut Ludw. Stg. einige Arbeiter mit der Fertigstellung eines Gerüsts zum Bestechen der Wandungen beschäftigt. Infolge Loslösung einer Diele fielen vier Arbeiter von dem Gerüst, und davon ein Maurer und ein Handlanger so unglücklich, daß der eine schwerere Verletzungen am Kopfe und der andere bedeutendere Verstauchungen erlitt. Die übrigen kamen mit dem Schrecken davon. Das Befinden der beiden Verunglückten ist zur Stunde ein befriedigendes.

Die übrigen kamen mit dem Schrecken davon. Das Befinden der beiden Verunglückten ist zur Stunde ein befriedigendes. — Dem Oberamt Besighe im wanger Bergen wird geschrieben: Ein Wirt verkaufte an einen Metzger eine Kuh um hundert Knackwürste.

Ulm, 27. Juni. Um 3/4 9 Uhr trafen Ihre Majestäten mit hohem Gefolge unter dem Geläute aller Kirchenglocken hier ein und zuhren sofort in die Friedrichsau. Die Parade verlief bei bedecktem Himmel ohne Regen. Um 11 Uhr begann das Diner im Hotel z. Kronprinzen. Auf 2 Uhr ist die Abfahrt der Majestäten nach Friedrichshafen angelegt.

In Ulmangen wurde von dem Schwurgericht der Mauthörder Gherhard Barth zum Tode verurteilt. Barth hatte vorigen Jahres am 25. Juli den Besitzer des bei Heuchlingen, D. A. Alsen, gelegenen Niedhofes, Josef Fischer, mit einem Revolver ins linke Ohr geschossen und demselben 700 Mk. geraubt. Der schwer Verwundete erlag nach kurzer Zeit seinen Verletzungen.

Ulmangen, 26. Juni. Strafsache gegen die ledige Katharine Koch von Welschheim, wegen Kindesbstörung. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Angeklagte wurde überführt, ihr am 31. Mai d. J. heimlich gebornes Kind erstickt und erwürgt und dann im eigenen Strohhalm versteckt gehalten zu haben. Strafe 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Wagolz, 27. Juni. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hat nun auch 11 Waggon = 2200 Ztr. Welschhorn kommen lassen, welches den Viehbesitzern pro Zentner zu 6 M 62 S abgegeben werden kann. Die Hälfte der Gelder borgen die Gemeindefassen mehrere Jahre lang. Der Weiz geht reisend ab; die Gemeinden Simmersfeld und Ueberberg allein nahmen sofort 200 Zentner.

Rotweil, 27. Juni. Heute nacht um 2 Uhr machte der Nachwächter in dem nahen Bühligen seine Runde. Er hörte ein leises Wimmern und als er nachsah, fand er auf einer Matze ein neugeborenes Kind, das die unnatürliche Mutter dort eingegraben hatte. Da das Kind noch Leben hatte, weckte er sofort die Hebamme, die dem armen Wärmlein die erste Pflege angedeihen ließ. Die unmenseliche Mutter war natürlich am Morgen "krank", ließ aber dann doch den Säugling holen. Ob in diesem Falle Dummheit oder Unmenschlichkeit größer ist, läßt sich nicht feststellen.

In Nuollingen (Mengen) verunglückte am Freitag der Wagner Dit dadurch, daß eine Etche, die er abladen wollte, ins Rollen kam und ihm die Brust einbrückte. Der Verletzte starb schon nach kaum einer Viertelstunde.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni. Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden von 1866, sowie die Gleichstellung derer Hinterbliebenen mit denjenigen von 1870/71 zugegangen.

Berlin, 28. Juni. In Sachen des russischen Handelsvertrags steht jetzt fest, daß Deutschland den russischen Minimaltarif, d. h. die Gewährung niedriger Getreidezölle, nicht annimmt.

Berlin, 27. Juni. Von 397 Abgeordnetenwahlern sind bis jetzt 393 bekannt. Davon sind voranschließlich 205 für und 188 gegen die Militärvorlage, so daß diese gestützt erscheint. Die 4 noch unbekanntes Wähler ändern an diesem Resultate nichts mehr. Die stärksten Zunahmen erfuhr die Nationalliberalen, sodann die Antisemiten, Sozialdemokraten und Konservativen.

Schleswig, 21. Juni. Eine furchtbare Feuersbrunst hat die Ortschaft Kogendorf fast vollständig zerstört.

Zur Beachtung!

Vom 1. Juli ab dürfen nur noch die neuen Frachtriefte benützt werden.

Forstamt Schorndorf. Graszetel.

Die Gültigkeitsdauer für die in die Staatswaldungen ausgesetzten Graszetel wird bis 30. September d. J. verlängert. Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Graszetel nur zu dem Zweck ausgestellt wird, daß dem Besitzer Gelegenheit gegeben ist, seinen eigenen Bedarf an Futter so viel möglich zu befriedigen. Die Veräußerung des gemonnenen Grasses u. s. w. ist deshalb verboten und hat nicht nur die Abnahme des Zettels, sondern auch Bestrafung zur Folge. Schorndorf, den 30. Juni 1893.

St. Forstamt. Schultheiß.

Revier Hohengehren. Schälholz-Verkauf.

Am Samstag den 8. Juli, nachmittags 1 Uhr, im Hirsch in Hohengehren aus dem Staatswald Mittleres Moab und Wannenspieg: Am. 12 eichene Koller, 10 dto. Scheiter, 195 dto. Prügel, 10 dto. Anbruch, 191 dto. Reisprügel, 28 gemischte Reisprügel und 8 Lose Größelreis. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr am Forstwachterhaus im Park. Schorndorf.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Steuerumlage, sowie die Aufstellung der Steuerzettel pro 1893/94 kann erst im Laufe der nächsten Monate erfolgen, weil die endgültige Feststellung der veränderten bzw. neuen Steuerkataster noch längere Zeit in Anspruch nimmt.

Da die Stadtkasse bis zur Erledigung der Umlage die Ausgaben von nahezu 3/4 des Staatsjahrs zu bestreiten hat, werden die Steuerpflichtigen hiermit ersucht, im Interesse des Stadtgemeindefinanzhaushalts eine entsprechende Abschlagszahlung nach Maßgabe des vorjährigen Steuerbetrags an die Stadtpflege zu leisten.

An der Steuer pro 1. April 1893/94 ist anfangs Juli 1893 der dritte Teil zur Zahlung verfallen. Sodann ergeht noch an sämtliche Restanten von Steuern, Pacht, Holz etc. Gelder pro 1892/93 die Aufforderung zu umgehender Zahlung ihrer restlichen Schuldsigkeiten an die Stadtpflege. Gegen Säumnisse müßte die Zwangsvollstreckung eingeleitet werden. Den 26. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt. Friz.

Unter Beziehung auf den in der letzten Nummer dieses Blattes enthaltenen

Hilferuf aus Schneidemühl

bringe ich zur Kenntnis, daß ich bereit bin, Gaben in Empfang zu nehmen und abzuliefern. Stadtschultheiß Friz.

Baltmannsweiler.

Heugras-Ertrag-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Ernst Palm, Wäders Eheleute in Baltmannsweiler, kommt der vorhandene Heugras-Ertrag von etwa 2 Hektar Wiesen am

Samstag den 1. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,

im Rathaus in Baltmannsweiler im öffentlichen Aufsteich gegen bare Bezahlung zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Den 28. Juni 1893.

Der Konkurs-Verwalter Amtsnotar Siger.

la. holländ. Torfstreu

Ertrag für Stroh trifft in den nächsten 8 Tagen ein und nimmt Bestellungen entgegen, ferner Torfmüll zur Desinfektion der Aborte. Carl Fr. Maier a. Thor.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft. Carl Hahn.

Schorndorf. Ortsbaustatut.

Die bürgerlichen R. Regien haben am 28. ds. Mts. die Abänderung des § 53 des Ortsbaustatuts beschlossen. und es ist dieser Beschluß vier Wochen lang auf hiesigem Rathause zur Einsicht und Vorbringung etwaiger Einwendungen aufgelegt. Den 30. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt. Friz.

Evang. Arbeiter-Verein Schorndorf.

Sonntag, 2. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal (Verwaltung)

Vortrag von Herrn Pfarrer Hartlieb-Dberurbach. Thema: 6 Gistbäume auf deutscher Erde.

Einzug der Mitgliederbeiträge. 10-11 Uhr Bibliothekstunde.

Der Vorstand: Stadtpfarrer Gros.

Willst Du Dich über die politischen Fragen richtig informieren, so lese die von Redakteur Schrempf, einem wahren Volksfreund, aufs beste redigierte Deutsche Reichspost.

Zum Ansehen empfiehlt garantiert reinen Plathäfer

Crestler & Fruchtbrantwein

Carl Schärer, Conditior, Marktplatz.

Visitenkarten, Korrespondenzkarten, Bilet-Papier, 100 Bg. Biletpostpapier mit Couvert von 80 S an bis 4 M.

Briefkarten & Couverte zu Engros-Preisen.

Kassetten in schönster Auswahl, Kanzlei-Papiere & Couverte gut und billig, einige Sorter zu Engros-Preisen.

I. RÖSLER, Buchhandlung.

Carl Höllerer, Sattler & Tapezier

empfeht sich in Anfertigung von Polstermöbeln aller Art nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

Die Anfertigung & das Aufmachen von Vorhängen, (Zugvorhängen), Mouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Musterzetteln vorlagen. Führe und fertige als Spezialität:

Pferde-Geschirre zc.

Summe, sowie sämtliche Bestandteile derselben.

In Reparaturen

von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattlerwaren halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und Reparatur von Maschinen-Riemen in jeder Größe, Länge Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Benutze hierzu nur Maschinenleder aus der Fabrik Christian Brünninger hier.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 2. Juli 1893.

Einzelheft 10 Pf. Vierteljährlich 30 Pf. Halbjährlich 55 Pf. Jahrsbeitrag 100 Pf. Druck- und Verlagskosten sind in dem Preis inbegriffen.

Seit 25 Jahren bewährt und unübertroffen zum völligen Ersatz oder zur Vermehrung des Obstmoses und Palm's Most-Substanzen.



Die Palm'sche Apotheke hier liefert solche nach auswärts franco zu M 3.20 für 150 Liter = 1/2 Eimer wirklich guten und gesunden Gastrunks.

Anleitung und zahlreiche Anerkennungs schreiben stehen gratis und franco zur Verfügung.

Preis für hier nur 2 Mt. 80 Pfg.

Die Palm'sche Apotheke empfiehlt gegen Wundlaufen u. Fußschweiß sicher und ohne Nachteil wirkend: Palm's Fußsalbe, Salicyltalg, Gerlach's Brausebadiu-Cream; gegen ranige Haut: Sheerine-Cream, Myrrhencream, Salicyltalg-Myrrhencream.

Schorndorf, Gaatwicken, Kürbissen, lange, weiße, Buchweizen, Senfsamen

empfehlen Christian Bauerle.

Feinstes Salat-Del garantiert reines Mohu-Del

per Pfd. = 1/2 Gr. 55 S. (Bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt J. Zeyher.

la. Carbolinum bestes Mittel zum Anstrich des Holzes geg. Fäulnis & Schwamm empfiehlt Carl Fr. Maier a. Thor.

Seife per Pfund 25 Pfg. 5 Pfd. 1 Mt. empfiehlt Carl Fischer. Georg Kalbfell Kammmacher vis à vis dem Forsthaus empfiehlt alle Sorten Kämme & Schwämme zu billigsten Preisen.

Jedermann kann monatlich 200 - 300 Mark durch die Uebernahme einer guten Vertretung auf solidem Wege verdienen. - Offerten sub.: „Vertretung“ an die Annoncen-Exp. von G. L. Dabbe u. Co., Frankfurt a. M.

Sonntag den 2. Juli, von mittags 11 1/2 Uhr ab.

Parade-Musik

auf dem Marktplatz.



MUSIK-VEREIN.

Schwanengarten, Sonntag den 2. Juli

Grosses Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Zum Schluss: Zapfenstreich & Abendgebet.

Mitglieder des Vereins sind frei. Nichtmitglieder 20 Pfg. Entree.

Der Ausschuss.



G. Wibol & Dettling

Maschinenfabrik Schorndorf

empfehlen sich in Einrichtungen von Sägewerken und Mühlen sowie Anlagen von Transmissionen.

Den Landwirten empfehlen wir uns in Anfertigung von landwirtschaftlichen Maschinen als: Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen, Göpel, Obst-Mahlmühlen & Pressen jeden Systems, Gällepumpen u. s. w. in gediegenster Ausführung.

Reparaturen aller Art, auch von landwirtschaftlichen Maschinen anderer Fabriken, werden prompt und billig ausgeführt.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Kinderwagen zum Sigen & Liegen, mit Gummirädern, englische Façon, empfiehlt in schöner Auswahl H. Stein.

Ein gebrauchter, sehr gut erhaltenen Kinderwagen, sowie 1 gebrauchter Fauteuil mit Nachtschlafleinrichtung giebt billig ab Obiger.

Abfallholz per Korb 40 Pfg. ist hies vorräthig, Weinbergpfähle per 100 Stück Mt. 2 können bestellt werden bei Chr. Hespeler.

Insektenpulver

von ausgezeichneter Wirkung, offen und in Gläsern, mit Patentkapseln, sowie Bacherlin empfiehlt die Gaupp'sche Apotheke.

Gute alte und neue Weine

empfehlen Obermüller.

Heute Freitag Abend frische Leberwürste bei Meyger Metzger.

Heute Freitag frische Leberwürste bei Lauppe, Metzger.

Sämtliche 1853er sind auf Samstag den 1. Juli, abends 8 Uhr ins Waldhorn eingeladen. Mehrere 53er.

Vertreter gesucht

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, bei welcher auch kleine Beträge von 100 Mark ab versichert werden können, sucht einen tüchtigen Vertreter. Bei entsprechenden Leistungen festes Gehalt. Franco Offerten unter A. Z. 4718 an die Exped. d. Bl.

Ein junger zuverlässiger Knecht für ein Einpänner-Fuhrwerk findet dauernde gut bezahlte Stellung und kann sofort eintreten. Näheres in der Buchdruckerei in Endersbach.

Einem ordentlichen, ehrlichen Burschen gesucht Löwen, Deutelsbach.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches auch im Feldegeschäft erfahren ist, wird auf Jakob gesucht. Zu erfragen auf der Redakt.

Ein Mädchen von 16-18 Jahren für Haushaltungsgeschäfte sucht bis Jakob. Wer, jagt die Redaktion.

Michelan. Setze mein Pferd, 12jährig, Braunwallach, sehr gut im Zug, dem Verkauf aus. G. Schlaile.

Oberurbach. Einen größeren Herd mit 4 Häfen, und einen Kochofen hat zu verkaufen Mich. Bauer.

Ruf's unübertroffener Universalkitt kittet alles Zerbrochene. Zu haben in der Palm'schen Apotheke

Amfliches.

Oberamt Schorndorf. Diejenigen Gemeinde- und Stiftungsbehörden, welche die auf 1. April d. J. neu zu fertigenden Etats noch nicht übergeben haben, werden an unverweilt Vorlage derselben erinnert (s. auch Schorndorfer Anzeiger Nr. 51.) Schorndorf, den 1. Juli 1893. K. Oberamt. Kinzelbach.

Zur Futternot.

† Schorndorf, den 30. Juni 1893. Bei der geringen Vermahlung im Kronensaal wurde das Anpflanzen von Futterkräutern zur Gewinnung von reichlichem Grünfutter sofort nach der Ernte sehr warm und zwar mit Recht empfohlen. Als hierzu für unser Klima geeignet wurde empfohlen: Die Ansaat von Welschkorn, Pferdegras, so dann von Weiden oder einem Gemisch von Erbsen, Weiden, Ackerbohnen und Hafer, ferner von Senf.

Um aber hieraus einen namhaften Ertrag zu bekommen, der dem Viehbesitzer auch recht unter die Arme greift, ist die erste Bedingung, daß mit Stallbängen, Gülle oder Latrine ganz gehörig nachgeholfen wird, wo aber hieran mangelt, wird Chilisalpeter mit Superphosphat oder am besten Kalisuperphosphat aufs wärmste empfohlen. Wie verlanget will auch für billige Beschaffung von obigen Kunstdüngern das Notstands-Comite besorgt sein, sobald zeitens der Landwirte des Bezirks eine zum Engrosbezug genügende Menge bestellt würde. Es wäre somit am einfachsten, wenn der Bedarf in diesen künstlichen Düngemitteln sofort bei Bestellung der Futterkrautämereien den Herren Ortsvorstehern gleichfalls angemeldet würde, damit das Comite bis zur Ernte noch für Beschaffung der Kunstdünger sorgen könnte, zumal nach der Ernte zur Ansaat kein Tag zu versäumen ist und ebenso ein frühes Düngen von großem Wert ist.

Nur für Weingärtner!

Mancher Weingärtner läßt sich durch die günstige Witterung und den schönen Stand der Weinberge dieses Jahr verleiten, seine Rebspitzen nicht in Betrieb zu setzen, und vielleicht hat er auch recht. Allein wer sicher gehen will mit seinem Weinberg, der spricht dieses Jahr trotzdem und es wird ihn nicht gereuen, denn im vorigen Jahre glaubte man allgemein das Spritzen sei nicht nötig und auf einmal stellte sich der Schmarogher wieder ein und diejenigen, welche gespritzt hatten, konnten im Herbst mit Genugthuung auf ihren Weinberg blicken, denn von Ferne sah man schon, daß diese Weinberge gesund und frisch bis zum ersten Frost dastanden, während die nicht gespritzten Berge ansahen, als wäre schon ein Frost darübergegangen. Und wie war's mit dem Wein nach Menge und Güte?

Za, wenn einmal, so hat sich voriges Jahr das Spritzen in großartiger Weise gelohnt, denn Schreiber dies hat von einer sonst nicht besonders begehrten Lage einen Wein im Keller, welcher von

Jedermann als vorzüglich gerühmt wird, und nun die Menge hat jeder Nachbar, der nicht gespritzt hat, jenen Weingärtner beneidet, zumal er auch einen sehr ansehnlichen Preis gelöst hat. Darum nur wieder die Weinbergspitzen hervorgeholt und Kupervitriol gekauft, der Aufwand an Mühe, Zeit und Geld wird sich hundertfach lohnen und zwar nicht bloß für heuer, sondern auch auf nächste Jahr. Mit dem Spritzen war te man ja nicht mehr, keinen Tag, denn wenn die Gewitterregen mit der Hitze abwechseln, wie in den letzten Tagen, wird sich der Pilz bald wieder zeigen.

Tagesbegebenheiten.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni. Die „Voss. Ztg.“ hört eine Anzahl von Mitgliedern des neuen Reichstags geltend machen, daß die Militärvorlage trotz der im großen und ganzen festgehaltenen Form des Antrags Huene einige neue wichtige Punkte enthalte, die ohne kommissarische Beratung nicht zu erledigen seien. Die Sessionsdauer dürfte alsdann vierwöchig sein.

Berlin, 29. Juni. In Abgeordnetenkreisen verlaute, die Präsidentenwahl im Reichstag werde erst am Donnerstag erfolgen, um den Fraktionstagen Zeit zu geben, sich über die Personalitäten zu einigen. Die Wiederwahl Levegows ist zweifellos. Die Militärvorlage werde mit Rücksicht auf die zahlreicheren neuen Mitglieder in einer Kommission erörtert werden, jedoch nur kurze Zeit, so daß die Session etwa drei Wochen beanspruchen würde.

Berlin, 27. Juni. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte heute den Abgeordneten Alshardt wegen Verleumdung der Gesamtheit der preussischen Beamten, insbesondere des Justizressorts, begangen in seiner Essener Rede, zu drei Monaten Gefängnis.

Eugen Richter hat mit seiner Partei eine furchtbare Niederlage erlitten, von der er sich sobald nicht wieder erholen wird; wenn er sich von ihr überhaupt wieder erholt, denn noch ist der Kampf gegen ihn nicht zu Ende, und zwar wird er sich jetzt auf einem andern Gebiete abspielen. Es wird nicht lange Zeit vergehen, bis Mißlichkeiten zwischen ihm und seinen Freunden von heute zutage treten werden, die ihm ihre Niederlage nicht verzeihen können. Richter gehörte zu denen, die den großen Wert einer einflussreichen Parteipresse mit richtigem Blick erkannten, wenn er aber bei den Wahlen eine Niederlage zu verzeichnen hatte, so ist sie noch schlimmer geworden innerhalb der ehemals freijüngigen Presse, die in allen einflussreichen Organen zu der freijüngigen Vereinigung übergegangen ist. Und in diesen Organen ist bereits eine Fehde losgebrochen, in welcher ein langverhaltener Unmut gegen den Abgeordneten Richter endlich zum vollen Ausbruch kommt. Die „Zett. Ztg.“ bestätigt bereits, daß es nicht darnach aussieht als ob jenes freundliche Zusammenwirken der beiden freijüngigen Flügel, das unmittelbar nach der Trennung in Aussicht gestellt wurde, sich in naher Zeit werde verwirklichen lassen.

Berlin, 28. Juni. Kommerzienrat Kühnemann, Hauptförderer der Berliner Gewerbeausstellung von 1896, berichtet der „Deutschen Wirt“, 30 Millionen seien bereits gezeichnet und über 3000 Anmeldungen eingegangen.

Eine eigenartige Krankheit hatte sich vor einiger Zeit ein Weisensohn aus Preußen durch das fortwährende Benagen seiner Fingernägel zugezogen. Es waren kleine Angeltischen in den Nägeln gelangt, wo sie sich zu einem Stück hornartiger Massen zusammengeballt hatten, infolge dessen der junge Mann förmlich dahinsiechte, da der Magen gar keine Speise mehr annahm. Schließlich wurde der junge Mann nach Königsberg gebracht; in der dortigen Klinik gelang es jedoch, die Ursache der Krankheit festzustellen und das Hornstückchen aus dem Magen zu entfernen. Der Patient geht bereits seiner Genesung entgegen.

Leipzig, 27. Juni. Fürst Bismarck wird am 15. Juli hier zum Besuche erwartet.

Leipzig, 28. Juni. Das Reichsgericht verurteilte den Gastwirt Emil Gogrer aus Biesheim wegen verletzten Landesverrat zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und erkannte auf Vermeidung des Notizbuches des Angeklagten, worin die Skizze eines Forts in Neubrück enthalten ist.

München, 28. Juni. Eine gestern zusammengetretene Spezialkommission zur Untersuchung der Ursachen der Erkrankungen beim Leibregiment anerkannte auf Grund eingehendster Untersuchungen insbesondere auf Grund der Krankheitserscheinungen allseitig, daß keinerlei Vergiftung durch Nahrungsmittel, insbesondere durch Konerven und Dörrgemüse stattgefunden habe. Die Zahl der Typhuserkrankungen wurde bis gestern mit 324, der Toten mit 17 angegeben. Die Sitzungen dauern fort.

Bayreuth, 24. Juni. Das Fest des bayrischen Gustav Adolf-Vereins findet wegen der auf den 12. Juli anberaumten Landtagswahl nicht am 11. und 12., sondern am 10. und 11. Juli hier statt.

Weinigen, 27. Juni. Der Herzog bewilligte 30 000 M aus Privatmitteln zur Hebung der landwirtschaftlichen Notlage.

Rehl, 24. Juni. Das „Rehler Wochenblatt“ berichtet von einem Diebstahl, der in einer Gemeinde des Amtsbezirks vorgekommen. Ein sozialdemokratisch gesinnter Bauer hatte danach seinen Wiefenertrag - 9 Haufen Heu - zur Abfuhr auf dem Felde bereit liegen. Als er sie morgens aufladen wollte, lagen nur noch drei Haufen da, wobei an einer Stange ein Zettel angeheftet war mit der Bemerkung: Als Sozialdemokraten hätten die Genossen nach dem Grundsatz der Teilung nur ihren Anteil geholt und den übrigen ihm übrig gelassen.

Meß, 27. Juni. Die Polizei hat eine ganze Reihe elästischer Optanten abgelassen, weil dieselben eigens über die Grenze gekommen waren, um bei den Wahlen für die Protestler zu wirken. Auch führte jeder ein großes Paket eingeschmuggelter Flugblätter mit sich. Der größte Teil hat früher der sogenannten Patriotischen angehört und ist der Polizei also bekannt. Mehrere dieser Hexapostel gingen so weit, daß sie ihre Reden mit dem Rufe: Vive „la France!“ zu schließen pflegten. Allgemein wird jetzt festgestellt, daß Weibel in Stralburg seine Wahl weniger den Genossen, als vielmehr den Protestlern und Merklern, die in der Reichstagskammer mit ihm einig sind, verdankt.